

ZANDERBORG- SKANDERBORG

ERLEBNIS-REPORTAGE VON
GERHARD BUROCK
FOTOS: RALF STRÜBING
GERHARD BUROCK

Als das Eis zum Ende der letzten Eiszeit zurückging, also vor rund 10.000 Jahren, hinterließ es eine außerordentlich vielfältige mitteljütländische Landschaft. Der Skanderborg See und die vielen anderen Gewässer des Seenhochlands ziehen jedes Jahr viele Sportfischer an, die hier ihren Anglerurlaub verbringen wollen.

Mit gutem Grund, denn die Gewässer der Gegend um Skanderborg zählen zu den abwechslungsreichsten Revieren in ganz Europa. Wenn man sich für das Angeln auf Friedfische interessiert, ist der See Skanderborg Sø absolute Weltklasse. Hier gibt es eine große Menge an Rotaugen und Brachsen, von denen so manches Exemplar schon mal mehrere Kilogramm schwer sein kann. Kein Zufall, daß gerade hier drei neue Weltrekorde seit 1994 aufgestellt worden sind.

Die vielen Friedfische im See bilden auch die ideale Nahrungsgrundlage für einen großen Bestand an Raubfischen - hier vor allem Zander, der besonders gut in dem naturtrüben Wasser gedeiht. Die größten von ihnen wiegen über 10 kg. Fische mit 1-3 kg Gewicht gibt es zahlreich im See. Wir sind aber nicht zum Zanderfischen gekommen, denn wir haben es diesmal auf einen anderen Raubfisch abgesehen, den Hecht. Der See ist von seiner Gestalt her sehr unterschiedlich, und das ziemlich

seichte Wasser hat eine große Zahl an kleinen und großen Buchten, Landzungen und kleinen Inseln hervorgebracht. Die tiefste Stelle ist 19 Meter und zahlreiche Schilfgürtel säumen die Ufer. Das ist die ideale Grundlage für einen reichen und vielfältigen Fischbestand, was mit dazu beiträgt, eine Tour an den Skanderborg Sø zu einem Erlebnis werden zu lassen. Sofort nach dem Beziehen unserer Hütte im „Danhostel Skanderborg“ beladen wir unser Boot, als wir schon die erste „Motivations-Überraschung“ serviert bekommen: Lars zeigt uns einen

Lars Bo mit 7 kg Zander
aus dem Skanderborg See

Prachtzander von ca. 7 kg. Wir geraten ins Grübeln, ob es richtig ist, hier die Hecht-Aufnahmen für unseren Film „Angeln in Dänemark“ zu machen - oder doch besser wäre - auf Zander zu fischen.

Nach einigem hin-und-her entschließen wir uns doch zum Esox-Angeln. Mit ein Grund dafür ist, dass wir einen besonders erfahrenen Guide, Preben Kaeseler, an unserer Seite haben.

Der Däne tauscht noch ein paar Erfahrungen mit dem glücklichen Zanderfänger Lars aus, ehe Ralf und ich ein Boot besetzen. Preben nimmt sein eigenes, begleitet von Lene Jespersen, einer Angestellten des Danhostels. Sie hat zwar schon in Grönland auf Saiblinge geangelt, noch nie aber auf Hecht. Na dann los... Zunächst schleppen wir die Kanten ab, aber ohne Erfolg. Also beginnen wir die Buchten abzufischen. Richtige

Entscheidung. Denn sofort stellt sich Erfolg ein. Ralf hat den ersten Biss auf Gummifisch. Obwohl sich der kampfstärke Hecht vehement wehrt, bringt das Ralf nicht aus der Ruhe. Erfahren genug, drillt er den Fisch „aufnahmegerecht“ vor die Kameras.

Filmen, Fotografieren und wieder zurücksetzen, das ist unser Motto. Perfekt. Alles im Kasten, also greife ich

Kasper Rasmussen zeigt uns welche Prachtzander es hier gibt

Preben Kaeseler und Lars Bo beim Fachsimpeln

wieder zur Angel - und wähle einen zweiteiligen Wobbler aus, der mir in Schweden schon einige Hechte gebracht hat. Tatsächlich auch hier ein guter Griff, denn der nächste Hecht attackiert meinen Köder. Herausgelockt aus einem Schilfgürtel.

Der Fisch ist etwas kleiner als der 86er von Ralf, so rund 70 cm, trotzdem vollführt er einige Sprünge und zeigt beim Drill nicht weniger Power wie sein Vorgänger. Vorsichtig führe ich ihn über den Kescher - geschafft. Ein paar Präsentierfotos am Boot - und schon gehts zurück ins Wasser. Ich beuge mich tief nach unten, um ihn vorsichtig aus dem Netz zu befreien - und dann PLATSCH. Er bedankt sich mit einer mächtigen „Schwanz-Schlag-Dusche“ mitten ins Gesicht. Frechheit...

Ralf lässt wieder den Gummifisch fliegen, kommt damit natürlich weiter als ich mit dem leichten Wobbler. Und schon hat er wieder eine Attacke. Kurzer Ruck. Nein, hängt nicht. Dafür hat es den Schwanz des Gummifisches er-

wischt, Ralf muß neues Gerät montieren. Ätsch. Ich nutze das natürlich schamlos aus und fange den nächsten Hecht. Ein 85er. Na immerhin... Mittlerweile sind Wolken aufgezogen, der Wind frischt auf. Wir müssen ankern um nicht zu schnell abzutreiben. Ralf ist wieder in Action. Er peitscht den Gummifisch gegen den Wind in die Fluten und - der nächste Biss. Preben, nur einige Meter weiter, hat auch einen Biss. Filmkamera läuft, Fotoapparat klickt.

Während unser Guide sein Exemplar rasch bändigt, ist Ralf ausgiebig am Drillen. Der Esox macht große Fluchten, versucht immer wieder ins tiefe Wasser zu kommen.

Ralf dreht die Bremse etwas fester zu. Und noch etwas mehr. Damit kriegt er den Hecht näher zum Boot. Noch ein Sprung - dann den Kescher unter den Fisch. Hoch mit dem Netz und ans Boot. Jetzt „explodiert“ der „Räuber“ richtig... Was für ein Geplatsche. Doch auch für ihn gilt: Foto-Time...



Ralf mit dem 86cm Esox



Gerd mit dem kleineren Hecht



Wir verlegen in die nächste Bucht. Hier kommt Lene endlich zu ihrem ersten Biss. Routiniert drillt sie den Hecht zum Boot, löst gekonnt den Drilling und ab geht es für den Kleinen 60er zurück in den See. Den Kommentar „So sanft möchte ich auch mal in den See zurückgesetzt werden, aber natürlich nicht vorher am Haken hängen“, nimmt sie lächelnd entgegen, genauso wie unsere Gratulationen zum ersten Hecht. Gut gemacht, denn wir konnten alles Filmen und Fotografieren.

In der Zwischenzeit sind Elmar und Andy von Rute & Rolle eingetroffen, sie wollen uns bei den Filmaufnahmen unterstützen. Gemeinsam mit den beiden drehen wir im Abstand von rund 30 Meter nun wieder „schleppend“ ein paar Bootsrunden über den See. Keine 10 Minuten später hat Andy seinen ersten Biss. „Das hab ich gern, kaum angekommen und schon den ersten Fisch“, gibts gleich mal eine Standpauke als Motivationsschub. Auch hier gilt: Fotoaction und dann catch & release.

Andy mit dem geschleppten Hecht

Lene beim Zurücksetzen ihres ersten Hechts

Preben mit seinem
schönen Meter-Hecht

Da der Wind jedoch stärker und stärker wird, ziehen wir uns zu Preben in eine ruhigere Bucht zurück. Der hat in der Zwischenzeit einen schönen Hecht gefangen, den er uns stolz präsentiert. Ralf und Elmar schlagen ebenfalls noch einmal zu, ehe wir uns auf den Heimweg machen. Statt selbst zu kochen steht am heutigen Abschlußtag der Hechttour ein Abendessen im Danhostel Skanderborg am Programm. Ein kulinarischer Ausklang wie im Bilderbuch, begleitet von gutem Rotwein und einem herrlichen Sonnenuntergang. Zusammengefaßt kann man den Skanderborg Sø wirklich empfehlen, ein abwechslungsreiches Gewässer der Spitzenklasse. Zum Angeln stehen Aluboote zur Verfügung. Die Unterkunft ist ebenfalls hervorragend, zudem mit Frühstücksmöglichkeit.

Danhostel Skanderborg hat 6 große Hütten direkt am See. 40m² groß, mit 2 separaten Schlafzimmern und jeweils 2 Betten. In der Stube können zusätzlich 2 Betten aufgestellt werden, womit bis zu 6 Personen Platz finden. Weiters gibt es Badezimmer mit Dusche und WC. In der Küche findet man Kühlschrank, Kochherd, Backofen, Kaffeemaschine, Abwaschmaschine und Geschirr/Besteck für 6 Personen. Abgerundet wird diese Auflistung mit einer zur Hütte gehörenden Terrasse mit Gartenmöbeln. Danhostel Skanderborg hat auch noch Einzel-, Doppel- und Familienzimmer, alle mit Bad/Dusche. Sie liegen direkt am Skanderborg See. In dem Zimmer gibt es Stühle, Tisch, Kleiderschrank und Kojebetten. Insgesamt stehen 16 Zimmer zur Verfügung. In der Gemeinschaftsküche hat man die

Möglichkeit selbst zu kochen. Im Sommer können sie draußen auch grillen. Buchungen/Informationen unter anderem bei:
Danhostel Skanderborg Vandrerhjem Dyrehaven 9
DK - 8660 Skanderborg
Tel. +45 86 51 19 66
Fax +45 86 51 13 34
Mail: info@skanderborg-danhostel.dk
<http://www.skanderborg-danhostel.dk>
Rezeption Öffnungszeiten: 08 bis 14 Uhr und 16 bis 18 Uhr.
Guiding-Kontakt gibt es unter anderem bei: Preben Kaeseler (spricht sehr gut deutsch)
TEAM FISK, Filmbyen 19, 2.sal
DK-8000 Århus C.
Tel: +45 8693 8884 / +45 4040 8884
info@teamfisk.dk
www.teamfisk.dk

Die Hütten des Danhostel Skanderborg